

JUNI 2011



Kleiner Garten des Glücks

Acryl 60 x 60 cm (2011)

Wenn der grosse Nihilist Nietzsche von der Vegetation des Glücks spricht mit den Worten: „Dicht neben dem Wehe der Welt, und oft auf seinem vulkanischen Boden, hat der Mensch seine kleinen Gärten des Glücks angelegt“, meint er die Resignation, die durch Erkenntnis entsteht, die Gelassenheit, die manch alternder Mensch entwickelt hat.

Die vulkanische Erde, die durch ihre besondere Fruchtbarkeit bekannt ist, hat oft eine rötlich braune Farbe. Es ist die Farbe der Resignation, die Farbe der Gemütlichkeit und der Sicherheit. Die aktive Lebenskraft des Rot ist gebrochen. Man ahnt im Orange noch etwas von der lebendigen Kraft des Rot, das aber nicht mehr als brennendes und loderndes Feuer auftritt, sondern nur noch als stille Wärmequelle wirkt, vor allem dort, wo es zur bräunlichen Erdfarbe wird. Es wirkt bodenständig, gemütlich, ja fast ein wenig kleinbürgerlich. Die Farbe will nichts Grosses mehr bewirken, sie steht für Resignation, Ergebenheit ins Schicksal und Altersweisheit. Aber in dieser entspannten Umgebung tauchen immer wieder Erinnerungen auf, Erinnerungen an frühere Zeiten, an damals als noch Rot die dominierende Farbe war.

Nun, die Welt war wohl zu keiner Zeit je besser oder schlechter, sie war immer das, was wir aus ihr machen, und wir, die Menschen...ja, das ist freilich wieder ein anderes Problem.

Um das Ganze noch mit einer versöhnlichen Musik zu untermalen, könnte man sich das Fagottkonzert von W. A. Mozart anhören. Es ist wirklich ein kleiner Garten des Glücks.